



Heimann Michael

Die Herkunft des Heimann Michael ist unklar. Sein Geburtsort könnte Rogonow, das heute in der Woiwodschaft Großpolen (Polen) liegt,¹ oder Rogowo in der Woiwodschaft Kujawien-Pommern (Polen) sein. Auf welchen Wegen er nach Westfalen kam, ließ sich nicht feststellen. Von 1897 bis 1899 war er Lehrer an der jüdischen Schule in Werl (Kreis Soest). Im Oktober 1899 übernahm er die Lehrerstelle der jüdischen Privatschule in Dorstfeld bei Dortmund. An der kleinen Schule dürfte er weniger als 20 Kinder pro Schuljahr unterrichtet haben.² Außer dem Lehramt übernahm er die Aufgaben des Kantors der Dorstfelder Gemeinde.³ Im Januar 1902 dankten *mehrere israelitische Familien* dem Lehrer für die große Mühe, die er sich mit den Kindern bei der Feier des Kaisergeburtstages gegeben hatte.⁴ Weitere Hinweise auf seine Lehrertätigkeit in Dorstfeld fehlen.

Heimann Michael heiratete am 2. November 1900 in Köln Rosalie Wolff aus Bedburg (Rhein-Erft-Kreis).⁵ Das Ehepaar wohnte an der damaligen Huckarder Straße in Dorstfeld und suchte bald eine Haushaltshilfe.⁶ Zwei Töchter vervollständigten die Familie: Resi, geboren 1902, und Erna, geboren 1904.

Lehrer Michael, der zu der Zeit Vorsitzender des National-Stenographen-Vereins in Dortmund war, gehörte 1906 zu den Gründern einer Stenographen-Schule in der Stadt und nahm die Anmeldungen von Interessenten entgegen. Der Verein veranstaltete im April 1907 im bekannten Restaurant Schwarzer Rabe in Dortmund eine Ausstellung, bei der ein Vortrag zum Thema „Auf dem Weg zur stenographischen Einigung“ gehalten wurde.⁷

Am 7. November 1907 teilte die Königliche Regierung in Arnberg, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, dem Vorstand der Dorstfelder Synagogengemeinde mit, dass sie mit der Entlassung des Lehrers H. Michael zum 1. Januar 1908 einverstanden sei, wenn ein geeigneter Nachfolger gefunden würde. Am 24. Februar 1908 erteilte die Regierungsbehörde dem Lehrer Ferdinand Last ihre Genehmigung, an der Dorstfelder Schule zu unterrichten.⁸

Über Heimann Michaels weiteren Lebenslauf liegen keine gesicherten Daten vor. Er könnte identisch sein mit Herzmann Michael, der Lehrer in Bünde war.⁹ *Heimann Michael, Prediger, Buende* wurde 1916 mit der Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse ausgezeichnet.¹⁰ Heymann Hermann Michael, geboren in Rogowo (Polen) am 18. Oktober 1874 und zuletzt wohnhaft in Köln, wurde am 27. Juli 1942 in das Ghetto Theresienstadt deportiert und am 19. September 1942 im Vernichtungslager Treblinka ermordet.¹¹

Klaus Winter

20.03.2026

¹ Historische Kommission für Westfalen (Hg.): Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe. Die Ortschaften und Territorien im heutigen Regierungsbezirk Arnberg. Münster 2016. S. 790.

² Dortmunder Tageblatt, 244/17.10.1899.

³ Statistisches Jahrbuch des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes, 15/1901, 16/1903.

⁴ Dortmunder Zeitung (DZ), 52/29.01.1902.

⁵ Kölner Lokal-Anzeiger, 44/04.11.1900.

⁶ DZ, 171/03.04.1901.

⁷ GA, 293/25.10.1906, DZ, 15.04.1907.

⁸ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 21, Nr. 3.

⁹ Historische Kommission für Westfalen (Hg.): Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe. Die Ortschaften und Territorien im heutigen Regierungsbezirk Detmold. Münster 2013. S. 343.

¹⁰ Kölnische Zeitung, 891/02.09.1916.

¹¹ bundesarchiv.de/gedenkbuch/de930654, abgerufen 16.03.2026.